©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Neues vom Regionalbüro Süd

Foto: H. Kräuter

Wasseramsel-Nistkasten-Aktion, durchgeführt von (v. l.) R. Wunder, R. Probst & B. Huber.

Das Regionalbüro Süd hat neben den Hauptaufgaben (Vielfalt Leben II, VIA, Prädations-Literaturstudie & ÖBF), in Kooperation mit der Landesgruppe von BirdLife Kärnten, auch einige kleine Naturschutzagenden durchgeführt. Am Tiffner Bach und an der Tiebel wurden drei Wasseramsel-Nistkästen angebracht. Bei einer seit zwei Jahren vom Wachtelkönig besiedelten Feuchtwiese im Bleistätter Moor wurde zwischen dem Landwirt und dem Amt der Kärntner Landesregierung vermittelt. Für 2014 konnten bereits Maßnahmen vereinbart werden (Mähverzicht bis 31. August), an einer Langzeitlösung wird gearbeitet. Des Weiteren wurde der Bestand an Kiebitzen und durchziehenden Limikolen auf einer Ackerbrache im Glantal nahe Liebenfels erhoben. Hier drohten Maßnahmen zur Trockenlegung das wertvolle Habitat zu zerstören. Auch in diesem Fall wird versucht ein Einvernehmen zwischen Grundbesitzer, Pächter und der Naturschutzabteilung herzustellen. Zumindest für 2014 konnte ein Nutzungsverzicht im Frühling bis Ende Mai erreicht werden.

Remo Probst, Regionalbüro Süd, BirdLife Österreich

Illegale Greifvogelverfolgung: The Neverending Story!

Foto: polizei-bernhardsthal-umweltgruppe-kriminalabteilung-noe

Wieder einmal wurden Fälle von illegaler Greifvogelverfolgung bekannt – und angesichts der Regelmäßigkeit liegt der Schluss nahe, dass die bekannt gewordenen Fälle nur die Spitze des Eisbergs darstellen: Nahe Eisenstadt wurde im Februar ein Kaiseradler geschossen– das Ganze wurde bekannt, als der Schütze den Adler präparieren lassen wollte. Der ausgeforschte Jäger verantwortete sich damit, er habe nur auf eine Elster schießen wollen. In Korneuburg fiel u. a. im Jänner ein Mäusebussard einem Giftköder zum Opfer. Erneut wurden in diesem Winter beängstigend viele Carbofuran-Giftköder gefunden, so der WWF (jeden verdächtigen Köder, erkennbar an den violett gefärbten Körnern, bitte an die Gifthotline des WWF melden 0676/444 66 12).

Und erst im April wurde am St. Andräer Zicksee ein Fischadler mit Schrotverletzungen aufgegriffen und auf der Veterinärmedizinischen Universität in Pflege genommen.

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

„Skywalk“ als touristischer Meilenstein

Die Rüfikopfbahnen in Lech planen auf 2.300 Metern den Neubau einer Bergstation samt modernem Panoramarestaurant mit rund 120 Sitzplätzen und damit verbunden die Errichtung eines rund 50 Meter langen „Skywalks“ an der Felskante, der „atemberaubende Blicke“ in die Bergwelt bieten soll. Sowohl die Bergstation als auch der „Skywalk“ weisen in den Planunterlagen sehr viel Glas auf. Da im Bergrestaurant auch Abendveranstaltungen geplant sind und die großen Glasflächen beleuchtet sein werden, stellen diese vor allem für ziehende Vögel eine große Gefahr dar. Auch das gläserne Geländer des Skywalks an der Felskante wäre eine tödliche Falle für die Brutvögel wie auch für Zugvögel. Das Problem von Vogelschlag an Glasflächen ist ein altbekanntes. Dass diese Art von Architektur auch im hochalpinen Raum zunehmend zum Einsatz kommt, ist ein neueres Phänomen. Die Landesgruppe Vorarlberg sammelt daher Erfahrungen mit ähnlichen Projekten aus anderen Gebieten, vornehmlich im alpinen Gelände, um entsprechende Argumente in die Diskussion einbringen zu können.

Foto: H. Salzgeber

Sperber als Scheibenopfer

Hubert Salzgeber, Landesleiter BirdLife Vorarlberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 036

Autor(en)/Author(s): Probst Remo, Karner-Ranner Eva, Salzgeber Hubert

Artikel/Article: Neues vom Regionalbüro Süd 24